

Handelsblatt

Börse Frankfurt Dax erholt sich, aber wie lange?

05.08.2014

Der Dax kann sich fangen und geht wieder auf Erholungskurs. Krisen und Sanktionen belasten die Stimmung zwar weiter, doch am Dienstag ist erst einmal Erholung angesagt. Schafft der Dax dauerhaft die Wende?

Börsen-Berichte Dax startet Erholungsversuch



Frankfurt Noch am Montag sah es so aus, als würde der Dax die Bären nicht mehr los: Krisen, enttäuschende Unternehmenszahlen und Konjunktursorgen lasteten auf dem Leitindex. Nach einer verlustreichen Vorwoche konnte sich der Dax auch in der neuen Woche nicht aus dem Abwärtssog befreien. Der Leitindex verlor am Montag 0,61 Prozent und schloss bei 9.154 Punkten.

Doch am Dienstag schüttelt der Dax im Vormittagshandel die Bären ab. Der Index legt 0,7 Prozent auf 9.221 Punkte zu.

Die US-Aktienmärkte haben sich nach der Talfahrt der vergangenen Woche bereits am Montag freundlich gezeigt. Positiv wurde in New York insbesondere aufgenommen, dass Portugal die größte börsennotierte Bank des Landes auffängt und damit zunächst eine größere Krise in der Finanzbranche verhindert. Der Dow Jones schloss knapp 0,5 Prozent im Plus. Der breiter gefasste S&P-500 ging mit 1938 Zählern 0,7 Prozent höher aus dem Handel. Die Technologiebörse Nasdaq gewann ebenfalls 0,7 Prozent und schloss bei 4383 Punkten.

Aktien außerhalb Japans fiel um 0,45 Prozent. Er drehte ins Minus, nachdem eine Umfrage darauf hindeutete, dass sich die Geschäfte in der chinesischen Dienstleistungsbranche deutlich abgekühlt haben. Der Einkaufsmanagerindex von HSBC und Markit für Juli sank auf 50,0 und damit auf den niedrigsten Wert seit November 2005, als die Daten erstmals erhoben wurden. Im Juni hatte das Barometer noch bei 53,1 gelegen.

Wachstum zeigt der Index ab einem Wert von 50 an. Zuletzt hatten Daten daraufhin gedeutet, dass die chinesische Wirtschaft dank Konjunkturmaßnahmen der Regierung wieder in Schwung kommt.

Die Krisen bleiben aber wohl auch am Dienstag die Hauptsorge an der Börse. Von Konjunkturseite stehen der deutsche Dienstleistungsindex für Juli 2014 und der Dienstleistungsindex für die Euro-Zone für Juli an. Außerdem kommen noch Zahlen zum europäischen Einzelhandel.

Professionelle Börsenanleger erwarten wegen der Ukraine-Krise einen deutlichen Rückschlag für die Konjunktur in der Euro-Zone. Der Sentix-Index sank im August auf 2,7 von 10,1 Punkten und sackte damit auf den tiefsten Stand seit August 2013, wie die Investmentberatung Sentix am Montag zu ihrer Umfrage unter knapp 900 Anlegern mitteilte. Vor allem wegen der EU-Sanktionen gegen Russland im Ukraine-Konflikt sei der Teilindex für die Erwartungen so stark gesunken wie seit drei Jahren nicht mehr.

Die zehn wichtigsten Aktien-Regeln

- **Eigene Strategie festlegen**

Gegen die größer werdenden Unwägbarkeiten sollte man sich zuallererst mit einer Strategie wappnen: Wer an kräftiges Wachstum in Deutschland glaubt, an einen anhaltenden Boom der Schwellenländer und hohen privaten Konsum, kann weiter am Aktienmarkt investieren. Wer skeptisch ist, sollte seine Bestände hingegen nicht aufstocken.

- **Widerstandskraft zeigen**
- **Richtig mischen**
- **Barrieren einbauen**
- **Herdentrieb beobachten**
- **Risiko rausnehmen**
- **Insidern folgen**
- **Geopolitische Ereignisse beachten**
- **Auf reale Werte setzen**
- **Moden misstrauen**

Und auch die Quartalssaison läuft weiter: Mit einem Gewinnsprung überraschte BMW die Anleger. Die Aktien des Autobauers legten um 2,9 Prozent zu und waren stärkster Wert im Dax.

Auch die Deutsche Post überzeugte Investoren mit ihrer Quartalsbilanz. Die Aktien gewannen 2,3 Prozent und hatten das zweitgrößte Plus im Dax.

Turbulent ist es bei Bilfinger: Der Chef ist überraschend zurückgetreten, die Aktie ist gnadenlos eingebrochen. Konzernchef Roland Koch ist wegen eines Streits über die Zukunft des Mannheimer Bau- und Dienstleistungskonzerns zurückgetreten. Nach der zweiten Gewinnwarnung innerhalb weniger Wochen rechnet der Vorstand in diesem Jahr mit einem bereinigten Konzernergebnis von 205 bis 220 Millionen Euro, 25 Millionen Euro weniger als zuletzt. Die Aktie verlor 14 Prozent im MDax.

Deutlich nach oben ging es im MDax dagegen für die Aktien des Medienkonzerns Axel Springer. Die Papiere kletterten um 7,8 Prozent auf 44,69 Euro und waren damit größter MDax-Gewinner. Axel Springer treibe die Migration in Richtung der digitalen Geschäftsmodelle weiter voran, urteilte DZ-Bank-Analyst Harald Heider.

Wichtigster Tag für Anleger ist diese Woche der Donnerstag: Die EZB wird um 13:45 Uhr das Sitzungsergebnis des geldpolitischen Rates bekanntgeben. Investoren erhoffen sich weitere wirtschaftsstützende Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Fast zeitgleich wird auch die Bank of England ihr Sitzungsergebnis veröffentlichen.